

Die forum-Wahlempfehlung

Als *forum*-Leser bekommen Sie bei uns nicht nur schonungslose Aufklärung im Zusammenhang mit dem Referendum vom 7. Juni (siehe ab Seite 5), sondern wir haben uns auch entschlossen, Ihnen eine Empfehlung zur Stimmabgabe mit auf den Weg zu geben. Denn viel zu oft wird der Bürger in der Wahlkabine alleine gelassen – und der Druck ist enorm, keinen Fehler zu machen und den Erwartungen der Nation und der Geschichte gerecht zu werden.

Hier müssen wir als wahrhaft unabhängiges, nationales Medienunternehmen Verantwortung übernehmen und Führung zeigen. Schauen wir uns erst einmal an, wer was von Ihnen will.

Die CSV-Abgeordneten möchten, dass Sie entweder zu Hause bleiben oder mit einem dreifachen Nein stimmen. Die Jungen (CSJ), Christen (Bistum) und Gewerkschaftler (LCGB) innerhalb der großen Volkspartei CSV haben sich trotzdem für das Ausländerwahlrecht ausgesprochen. Bleiben noch die Alten und Altgebliebenen in der CSV, die dagegen sind. Wollen Sie dazu gehören?

Die LSAP möchte erneut als Speerspitze der gesellschaftlichen Modernisierung in die Geschichte eingehen und vergleicht ihre drei Fragen mit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts – warum nicht gleich mit der Abschaffung der Todesstrafe? Bei so viel moralischer Keule fragt man sich, warum die Überzeugungstäter Di Bartolomeo, Bodry und Schneider nicht etwas früher aufgestanden sind, um ihr Gesellschaftsprojekt dem Volke schmackhaft zu machen.

Die DP-Abgeordneten sagen, dass Sie dreimal ja stimmen sollen. Alle in der DP (mit Ausnahme von Colette Flesch und Colette Mart) werden aber heimlich gegen das Ausländerwahlrecht stimmen, auch gegen die Absenkung des Wahlalters und natürlich gegen die Beschränkung der Mandatsdauer (es könnte ja im Anschluss jemand darauf kommen, es auch einmal auf Bürgermeistermandate in der Hauptstadt anzuwenden).

Bei der ADR ist die Position klarer: die Dagegen-Partei ist prinzipiell dagegen, denn das Boot ist voll, die Nation in Gefahr, und der Luxemburger – mit in der Regel polnisch-deutschen oder italienisch-französischen Großeltern und verheiratet mit einer Luxemburgerin portugiesischer Herkunft – ist bald nicht mehr Herr im eigenen Haus.

Für déi Gréng ist das Boot zwar auch voll (Landschaftsverbrauch!), aber da Wachstum in Zukunft ökologische Qualität besitzen wird (*promis, juré!*), dürfen alle mitbestimmen, die die richtigen postmaterialistischen Werte mitbringen (Jugendliche und Expats?). Die Begrenzung der Mandatsdauer wird in nächster Zeit kaum einen grünen Politiker treffen (kleiner Scherz am Rande), deswegen dreimal Ja. Hier gib'ts nichts zu mäkeln.

Bei Déi Lénk gibt es eine Überraschung: Die einzige Oppositionspartei in der Chamber unterstützt für einmal die Vorschläge der Koalition – also dreimal Jo! Aber es ist ihr nicht genug. Zumindest die Staatsform, die Mitgliedschaft in der Nato und die Aktivitäten von PWC hätten dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden sollen.

Keine dieser Positionen möchten wir Ihnen jedoch ans Herz legen! Stattdessen empfehlen wir Ihnen diametral zum Trend in der Bevölkerung und aller von Charles Margue erträumten Vorhersagen am 7. Juni folgendermaßen zu stimmen:

- Ja zum Ausländerwahlrecht! Es verändert politisch nichts (das wäre ja noch schöner!), gibt der Luxemburger Demokratie aber ein Stück zusätzliche, dringend notwendige Legitimation und macht uns zu Vorreitern in einer Frage, die sich EU-weit sowieso durchsetzen wird.
- Ja zur Absenkung des Wahlalters! Es handelt sich um den einfachsten Weg, intellektuell und strukturell überforderte Erwachsene (Abgeordnete, Regierungsmitglieder, Bürgermeister, Lehrer, Journalisten usw.) zu zwingen, sich mit den Anliegen und Positionen junger Menschen zu beschäftigen. Natürlich bei gleichzeitiger Einführung von politischer Bildung in den Schulen ...
- Nein zur Einschränkung der Mandatsdauer auf maximal 10 Jahre! Auch wenn wir nicht noch einmal während 30 Jahren von der CSV in eine Art Führerkult gesperrt werden wollen, ist dieser Vorschlag ausgemachter Blödsinn, undemokratisch und angesichts der bescheidenen personellen Ausstattung der Parteien auch nicht sehr schlau.

In der Hoffnung, mit dieser eindeutigen und ausgesprochen nuancierten Wahlempfehlung auch Ihrem demokratischen Fußabdruck Richtung und Halt gegeben zu haben,

grüßt Sie herzlich,
das politische Beraterteam der Zeitschrift *forum*